

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0137

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

lenticularis der Sonne, als ein Argument vor Copernici System, angegeben wird; 4) Erich Pontoppidans Erzählung der fremden Colonien, so sich in Dänne-
 bergelassen, vornehmlich von den Amagrien-
 sibus und andern Ankömmlingen aus den
 Niederlanden; 5) Joach. Friedr. Rams
 Fortsetzung der Abhandlung vom Nordlichte,
 worinnen untersucht wird, was die Grie-
 chen und Römer, und andere heydnische Völ-
 ker, davon vor Meynungen gehabt, und
 wie die abergläubischen Vorstellungen, so sie
 sich davon gemacht, unter den Christen fort-
 gepflanzt worden; 6) Jani Kraftii Ge-
 danken über Newtons und Cartesii Sätze von
 der Natur des Lichtes; 7) des Baron von
 Solberg See Geschichte der Dänen und Nor-
 wegen; 8) Joh. Gramm von dem Kunst-
 Stücke der Natur, da die Bilder gewisser
 Dinge an den gefornen Glas-Fenstern vor-
 gestellt werden; 9) dessen Untersuchung von
 dem Dänischen Wort Arilds.lüd, und dem
 Manns-Namen, Arvild.

Hamburg. Geißler hat verlegt: Bey-
 träge zur Historie der Gelehrtheit, wor-
 innen die Geschichte der Gelehrten unserer
 Zeiten beschrieben werden. Erster Theil in 8.
 19 Bogen. Da die Nachrichten, so Herr
 Götten, Rathlef und Strodtman, von den
 vornehmsten Gelehrten unserer Zeiten in öf-
 fentlichen Schriften ertheilet, vielen Bey-
 fall erhalten, der letztere aber sich dieser Ar-
 beit, wegen anderer Geschäfte entzogen, so
 hat eine Gesellschaft mit dessen Genehmig-
 ung anjeko die Fortsetzung unternommen.
 Man hat dabey den vorigen Plan zwar vor
 Augen gehabt, doch wird man kein Beden-
 ken tragen, auch solcher Gelehrten, die nur
 vor kurzem mit Tode abgegangen, Lebens-
 Geschichte einzuschalten. Man glaubt fer-
 ner, nicht unrecht zu thun, wenn man bis-
 weilen ein und anderes Stück aus dem Bru-
 ckerischen Bilder-Saale erborat, da selbiger
 wegen der Kupfer bereits kostbarer worden,
 als daß sich alle Liebhaber denselben solten
 anschaffen können. Man hat sich dieser

Freiheit schon in diesem Theile bey dem Le-
 ben des Herrn Lami, Facciolati, und Schel-
 horn, bedienet, zugleich aber einige Zusätze,
 nebst einer historischen Erzählung von ihren
 Schriften, geliefert. Die übrigen Gelehrten,
 so hier vorkommen, sind Herr Peter Roques,
 zu Basel, Georg Wilhelm Stöcker, in Ruß-
 land, Claus Kiding, zu Hernosand, Joh.
 Georg Döhler, zu Gera, Burchard David
 Rauchard zu Tübingen, Christian Joachim
 Lossau, zu Hamburg, Joh. Philipp Cassel,
 zu Magdeburg, und Johann Georg Michaelis,
 zu Halle. Im Anhange stehen die Ver-
 zeichnisse der Geistlichkeit zu Magdeburg, der
 Mitglieder der Academie der Wissenschaften
 zu Coppenhagen, und der Dänischen Gesell-
 schaft, welche die Dänische Sprache und Ge-
 schichte verbessert, ingleichen eine Nachricht
 von der Ritter-Academie zu Sorau. Ueber
 dieses haben die Herausgeber ein Register
 über die in den zwölf Theilen der Geschichte
 jetztlebender Gelehrten enthaltenen Werk-
 würdigkeiten beygefüget, wodurch dasselbe
 Werk erst recht brauchbar gemacht wird.
 à 24 fr.

Wolffenbüttel. Joh. Christoph Meißner
 hat verlegt: Vernünftige Gedanken von den
 Pflichten gegen uns selbst, in Ansehung des
 inneren Zustands, und deren Ausübung, nach
 den Gesetzen der Weisheit entworfen von
 Heinrich Friedrich Eggers, Melldorpiensi
 in 8vo, 7 und einen halben Bogen. Es ist
 dieses Werkgen in zwey Abschnitte getheilet.
 Der erste handelt ganz kurz von der practi-
 schen Weltweisheit überhaupt; der andere
 von den eigentlichen Pflichten gegen uns
 selbst, in Ansehung des Verstandes, des
 Willens, und des Leibes, welches der Vor-
 wurf drey verschiedener Capitel ist; zu denen
 noch zwey andere gekommen, wovon das ei-
 ne die Erkenntniß unserer Vollkommenheiten
 und Unvollkommenheiten, das andere aber
 die Collision der vorgeschriebenen Pflichten in
 der Ausübung, erkläret. Der Herr Verfasser
 denkt ordentlich, und schreibt dabey deut-
 lich und angenehm: Nur zwey Stücke fin-
 den wir bey dieser seiner Schrift zu erinnern
 vor

vor nöthig. Das erste betrifft die Ordnung der Capitel. Upter diesen hätten wir das vierte von Erkenntniß unserer Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten mit besserem Rechte zum ersten gemacht; denn die Mächten gegen dem Verstand, Willen und Leib, werden unsers Erachtens weder recht eingesehen, noch gehörig beobachtet werden, wenn nicht eine genaue Erkenntniß unser selbst vorgehet. Die andere unmaßgebliche Erinnerung wäre diese, daß wir die pag. 56. S. 186. seqq. mit angebrachte Betrachtung vom Haarwachs, wie man nemlich aus deren Farbe so wohl, als innern Beschaffenheit, Dichte oder Dünne, Härte oder Weiche, Krause ic. der Menschen Temperament und Gemüths-Beschaffenheit erkennen könne, weggelassen hätten. Die Prædicamenta, und unter denselben absonderlich das *πῶς* und *νόσος*, machen dergleichen Kennzeichen zu ungewiß, und wir haben an deren Stelle viel gewissere und unbetrüglichere, nach welchen wir in Erkenntniß des Temperaments und der Gemüths-Beschaffenheit weit sicherer gehen. Vielleicht aber ist durch diese Abhandlung den Freyern und Veruquenenmachern hauptsächlich ein Dienst geschehen; die werden sich dieselbe vermuthlich, wo sie anders klug sind, zu Nutzen machen. à 15 kr.

Orford. Im Theatro Sheldoniano ist gedruckt worden: *Francisci Junii, Francisci fil. Etymologicum Anglicanum. Ex avographo descriptis, & accessionibus permultis auctum edidit, Eduardus Lye, A. M. &c. Præmittuntur Vita Auctoris, & Grammatica Anglo-Saxonica. in Fol. 6 Alph. 6 Bogen* Als Herr Lye den Entschluß faßte, die Angelsächsische Sprache zu lernen, und deswegen den Thesaurum Linguarum Septentrionalium *Hikesii* laß, so fand er, daß selbiger so wohl als *Nicolson*, *Kennet*, *Banley*, und einige andere, das Glossarium *Francisci Junii* als ein Werk, woraus die alte Enalische Sprache sehr schön erläutert werden könnte, rühmeten. Er entschloß sich demnach, solches aus des Verfassers Manuscript ans Licht

zu stellen, und zugleich durch nöthige Zusätze brauchbarer zu machen. Diese letztern hat er durch Hacken von dem Texte des Verfassers unterschieden, und seinen eigenen so wohl, als denen, so er aus andern genommen, den ersten Buchstaben des Namens beygesetzt. Er hoffte, daß unter *Hikesii* Handschriften etwas, so er brauchen könne, befindlich seyn würde. Da selbiger versichert, daß er mehr als tausend dergleichen Wörter erläutert habe; allein alle diesfalls angewandte Bemühung ist umsonst gewesen. Bey den nordlichen Sprachen hat er übrigens sich des *Indicis Olai Verelii*, bey den Schottischen der Uebersetzung *Aeneis*, so *Gamin Douglas* fertiget, und der *Archæologie Edw. Lhuys*, bedienet. Bey den Gothischen Wörtern ist ihm der *Codex argenteus Evangeliorum*, welchen der berühmte *Erich Benzell* mit dem Original gegen einander gehalten, und den Herr *Lye* wieder drucken lassen will, sehr wohl zu statten gekommen. Von der Englischen Sprache hat man *Minsedi*, *Sommeri* und *Baileys* Wörter-Bücher, die er ebenfalls sehr fleißig gebraucht, nur bedauret er, daß er des gelehrten Herrn Professor *Wachters* Glossarium nicht bey der Hand gehabt, von welchem er aus dem kleinen Specimine ganz recht urtheilet, daß er alle seine Vorgänger weit übertroffen, und mit seiner Arbeit Deutschland Ehre gemacht habe. Die Angelsächsische Grammatik, so vor diesem Werke steht, ist zwar eben die, welche ehemals *Eduard Twaites* bekannt gemacht; allein der Verfasser hat sie mit wichtigen Zusätzen, sonderlich im Syntax, bereichert, das Leben *Junii* aber ist dasjenige, so *Grævius* den Büchern de pictura veterum vorgefetzt hat. Sonst ist noch anzumerken, daß da das *Etymologicum Junii* von F bis S durch diebische Hände der *Bodlejanischen* Bibliothec entwendet worden, solches der berühmte Herr von *Uckar*, da er es von ungefehr angetroffen, ihm wieder zugestellet habe.

Paris. *Peter Franz Giffart* hat verlegt: *Les Préjugés du public, avec des Observations,*